

# Hausandacht

Misericordias Domini

18. April 2021

---

## Wochenspruch:

*Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.*

*Joh 10,11.27-28*

## Gebet

Herr, guter Hirte, du hältst uns die Treue.

Du schenkst uns Leben, damit kein Tod uns zerbricht. Niemand wird uns aus seiner Hand reißen.

Du sprichst uns deine Fürsorge zu: Wir können im Hause des Herrn bleiben, ein Leben lang.

Dazu sind wir berufen, trotz allem. Ein Leben lang dir vertrauen, ein Christ sein:

Wir können es nicht aus eigener Kraft,

aber aus der Kraft, die uns von dir zuwächst.

Behüte unseren Glauben, mit Stecken und Stab.

Vertrauensvoll hoffen wir auf deinen Zuspruch:

Dass Gutes und Barmherzigkeit uns folgen werden - ein Leben lang. Amen.

**Lied – Evangelisches Gesangbuch, Nr. 265, 1 – 5, Nun singe Lob, du Christenheit**

## Lesung

### Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. 2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. 3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. 5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. 6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

### Johannes 10, 11 - 15

Jesus Christus spricht:

11 Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. 12 Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, 13 denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe.

14 Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, 15 wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.

## **Impuls**

Ich bin in einer fremden Stadt. Alles ist anders. Ich bin umgeben von fremden Häusern, Straßen, Gesichtern, Geräuschen, Gerüchen. Ich suche die Wohnung eines Freundes. Ein Navi habe ich nicht dabei. Mein Zug kam spät in dieser Stadt an. Nun laufe ich durch dunkle Häuserschluchten, als würde ich durch ein finsternes Tal wandern.

Was tun? Ich wende mich einen älteren Herrn zu. Er macht offensichtlich gerade einen Abendspaziergang. Er versucht mir den Weg zu erläutern, merkt aber schnell, dass ich mit seiner Beschreibung wenig anfangen kann. Als Ortsunkundiger sagen mir die Straßennamen wenig. Daraufhin erklärt er spontan mit mir zu laufen. Er habe Zeit und wollte ohnehin in diese Richtung. Wir laufen nebeneinander. Ich bin erleichtert.

Nun habe ich einen kompetenten Wegweiser. Der ältere Herr erweist sich auch als angenehmer Gesprächspartner. Wir reden, scherzen, lachen. Die Dunkelheit der Stadt wirkt wie verschwunden. Am Ziel angekommen, verabschieden wir uns herzlich voneinander – fast wie alte Bekannte. Manchmal tut es gut, sich der Hilfe anderer Menschen anzuvertrauen und Beistand zu erfahren. „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ Amen.

## **Lied – Evangelisches Gesangbuch, Nr. 391, 1 – 4, Jesu geh voran**

### **Gebet**

Gott, dein Sohn kommt uns nahe als der gute Hirte.  
Er weist uns den Weg und schützt vor allem Argen.  
In vielen Stunden spüren wir, dass er mit uns geht.  
Das gibt uns Mut und Zuversicht, dich zu bitten  
für alle, die anderen Wege weisen und für sie Verantwortung übernehmen,  
für alle, die Schutz brauchen und Ermutigung,  
für alle, die in die Irre geführt werden und im Alltag scheitern,  
für alle, die verlassen sind und verzweifelt.  
Hilf uns und ihnen, dass wir uns deiner hilfsbereiten Führung anvertrauen.  
Mit den Worten, die schon dein Sohn Jesus Christus gebetet hat, wenden wir uns an dich:  
Vater unser im Himmel...

### **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich,  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,  
der Herr hebe sein Angesicht über dich  
und gebe dir Frieden.

*Johannes Rohr, ordiniertes Gemeindepädagoge im NöZZ*